

Sowjetische Hinweise auf die Enttarnung von "Angelika Gerlach" (Silke Maier-Witt)

Unter dem Namen „Angelika Gerlach“ tauchte die RAF-Terroristin Silke Maier-Witt mit Hilfe der Stasi in der DDR unter. 1986 drohte die Tarnung aufzufliegen, wie das sowjetische Komitee für Staatssicherheit herausgefunden hatte.

Zu Beginn der siebziger Jahre gründeten sich in der Bundesrepublik Deutschland linksterroristische Gruppen wie die Rote Armee Fraktion (RAF) und die Bewegung 2. Juni. Die Staatssicherheit sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ostberliner Flughafen Schönefeld. Anfang der achtziger Jahre intensivierten sich die Kontakte und die Staatssicherheit bot zehn RAF-Aussteigern Unterschlupf in der DDR.

Nach ihrer Ankunft in der DDR versorgte sie das MfS mit neuen Identitäten und Ausweispapieren. Die untergetauchten Terroristen wurden in verschiedenen Städten der DDR untergebracht und erhielten Wohnungen und Arbeitsplätze. Die Staatssicherheit bespitzelte die Neuankömmlinge, verwanzte ihre Wohnungen und warb später einige von ihnen als Inoffizielle Mitarbeiter (IM) an. Auch Silke Maier-Witte lebte seit Anfang der achtziger Jahre unter dem Namen "Angelika Gerlach" in der DDR.

1986 wurde "Angelika Gerlach" und zwei weitere Terroristinnen unabhängig voneinander enttarnt. Wie aus dem vorliegenden Dokument hervorgeht, erhielt die Staatssicherheit dazu einen Hinweis vom sowjetischen Geheimdienst KGB erhielt, hier Komitee für Staatssicherheit beim Ministerrat der UdSSR (KfS) genannt. Dieses hatte aus seiner Spionage gegen bundesdeutsche Nachrichtendienste Informationen zu Silke Maier-Witt erhalten, die dann dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS) übermittelt wurden. Das MfS musste Maier-Witt dann über Nacht von der Bildfläche verschwinden lassen.

Etwa ein Jahr lang lebte sie in konspirativen Wohnungen der Staatssicherheit und musste sich auf deren Geheiß einer kleinen Schönheitsoperation unterziehen, um ein erneutes Wiedererkennen auszuschließen. Danach zog sie unter dem neuen Decknamen "Sylvia Beyer" zunächst nach Cottbus und leitete später das Dokumentationszentrum im VEB Pharma Neubrandenburg.

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 19481, Bl. 15-16

Metadaten

Diensteinheit: Abteilung X, Leiter Datum: 20.3.1986
Zustand: Manuell Rekonstruiert

Sowjetische Hinweise auf die Enttarnung von "Angelika Gerlach" (Silke Maier-Witt)

E 376/4
27. März 1986

1102/46
28.2.86

Abteilung X
Leiter

Berlin, 20. 3. 1986
X/
br *26.3.86*

Abteilung XXII
Leiter

für (De)Graz
Per Gen. Jäckel
Kopie
an XXII/8
an XXII/4
10.4.

Zusammenarbeit mit dem KfS der UdSSR

Als Anlage werden zwei Informationen, die von der Vertretung
des KfS der UdSSR übergeben wurden, mit der Bitte um Kenntnis-
nahme und operative Auswertung übersandt.

Anlage
4 Blatt

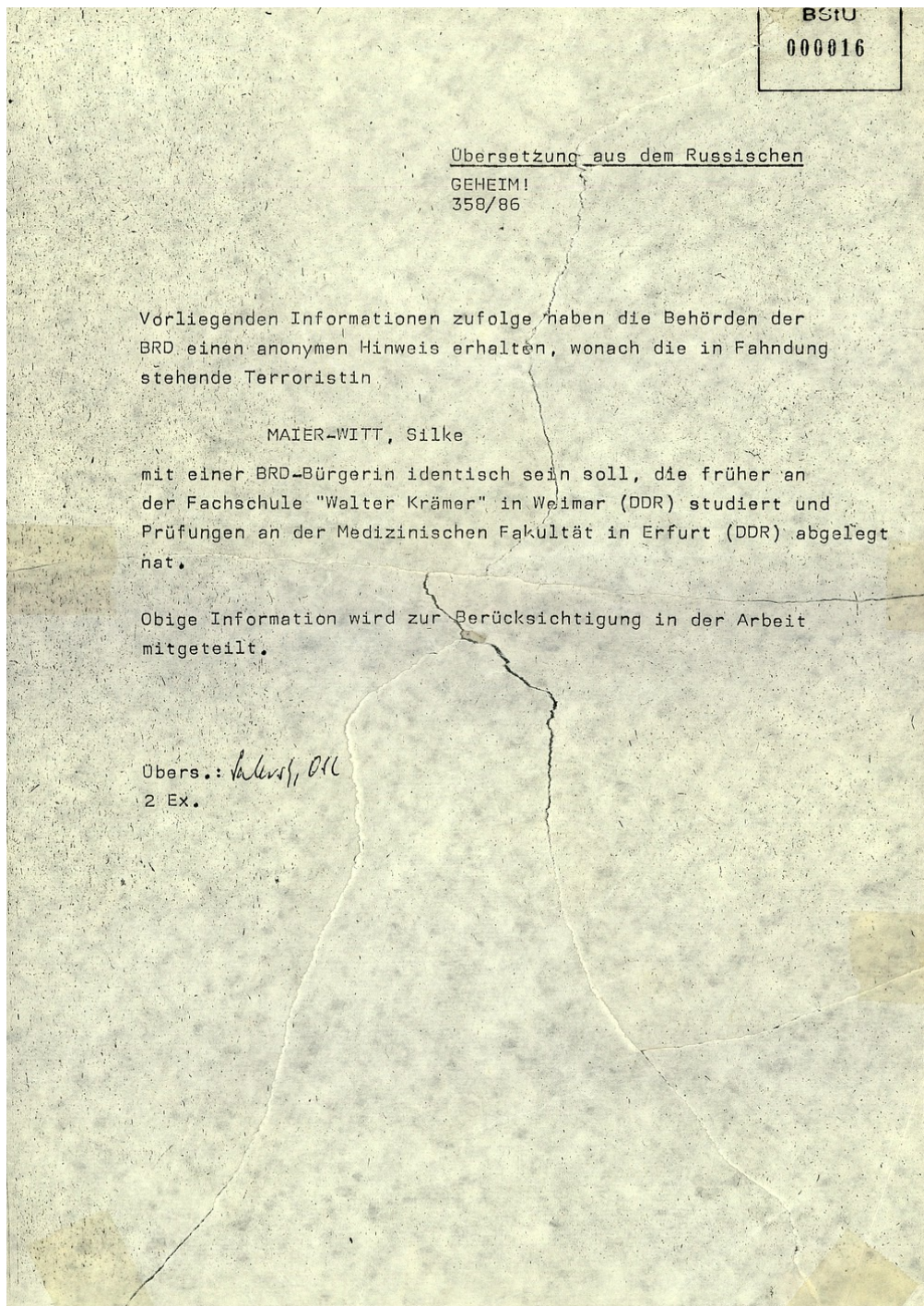
Damm
Generalmajor

29. 3. 86
LDE inf. (Kopie der Inf. übergeben)
Oberst Jäckel besp. allg. informiert

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 19481, BL 15-16

Blatt 15

Sowjetische Hinweise auf die Enttarnung von "Angelika Gerlach" (Silke Maier-Witt)



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 19481, Bl. 15-16

Blatt 16